

SONNTAGSBRIEF

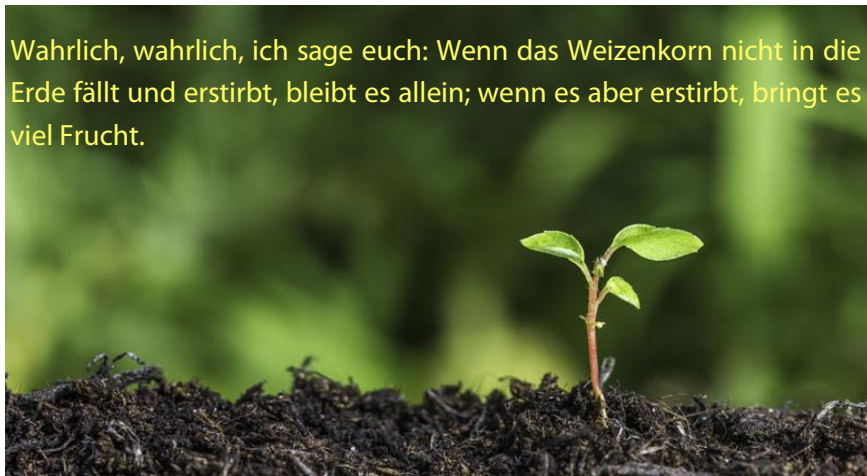
der Evangelisch-Lutherischen Siloah-Kirchengemeinde, Ispringen
für die Woche nach dem Sonntag **LÄTARE**, 22. März 2020



Im Namen GOTTes, des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes. Amen.

Wochenspruch

Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und erstirbt, bleibt es allein; wenn es aber erstirbt, bringt es viel Frucht.



Wochenlied

- 1) Jesu, meine Freude, / meines Herzens Weide, / Jesu, meine Zier, / ach wie lang, ach lange / ist dem Herzen bange / und verlangt nach dir! / Gottes Lamm, mein Bräutigam, / außer dir soll mir auf Erden / nichts sonst Liebers werden.
- 2) Unter deinem Schirmen / bin ich vor den Stürmen / aller Feinde frei. / Lass den Satan wettern, / lass die Welt erzittern, / mir steht Jesus bei. / Ob es jetzt gleich kracht und blitzt, / ob gleich Sund und Hölle schrecken, / Jesus will mich decken.
- 3) Trotz dem alten Drachen, / trotz dem Todesrachen, / trotz der Furcht dazu! / Tobe, Welt, und springe; / ich steh hier und singe / in gar sicherer Ruh. / Gottes Macht hält mich in acht; / Erd und Abgrund muss verstummen, / ob sie noch so brummen.

4) Weg mit allen Schätzen! / Du bist mein Ergötzen, / Jesu, meine Lust. / Weg, ihr eitlen Ehren, / ich mag euch nicht hören, / bleibt mir unbewusst! / Elend, Not, Kreuz, Schmach und Tod / soll mich, ob ich viel muss leiden, / nicht von Jesu scheiden.

5) Gute Nacht, o Wesen, / das die Welt erlesen, / mir gefällt du nicht! / Gute Nacht, ihr Sünden, / bleibt weit dahinten, / kommt nicht mehr ans Licht! / Gute Nacht, du Stolz und Pracht; / dir sei ganz, du Lasterleben, / gute Nacht gegeben!

6) Weicht, ihr Trauergeister! / denn mein Freudenmeister, / Jesus, tritt herein. / Denen, die Gott lieben, / muss auch ihr Betrüben / lauter Freude sein. / Duld ich schon hier Spott und Hohn, / dennoch bleibst du auch im Leide, / Jesu, meine Freude.

Evangeliumslesung

Johannesevangelium 12, 20-24

Die Ankündigung der Verherrlichung

„Es waren aber einige Griechen unter denen, die heraufgekommen waren, um anzubeten auf dem Fest. Die traten zu Philippus, der aus Bethsaida in Galiläa war, und baten ihn und sprachen: Herr, wir wollen Jesus sehen. Philippus kommt und sagt es Andreas, und Andreas und Philippus sagen's Jesus. Jesus aber antwortete ihnen und sprach: Die Stunde ist gekommen, dass der Menschensohn verherrlicht werde. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und erstirbt, bleibt es allein; wenn es aber erstirbt, bringt es viel Frucht.“

Das Apostolische Glaubensbekenntnis

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde.

Und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den heiligen Geist, die heilige christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.

Geistlicher Impuls zum Predigttext des Sonntags

Jesaja 66, 10-14

„Freuet euch mit Jerusalem und seid fröhlich über die Stadt, alle, die ihr sie lieb habt! Freuet euch mit ihr, alle, die ihr über sie traurig gewesen seid. Denn nun dürft ihr saugen und euch satt trinken an den Brüsten ihres Trostes; denn nun dürft ihr reichlich trinken und euch erfreuen an ihrer vollen Mutterbrust. Denn so spricht der HERR: Siehe, ich breite aus bei ihr den Frieden wie einen Strom und den Reichtum der Völker wie einen überströmenden Bach. Da werdet ihr saugen, auf dem Arm wird man euch tragen und auf den Knien euch liebkosen. Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet; ja, ihr sollt an Jerusalem getröstet werden. Ihr werdet's sehen und euer Herz wird sich freuen, und euer Gebein soll grünen wie Gras. Dann wird man erkennen die Hand des HERRN an seinen Knechten und den Zorn an seinen Feinden.“

„Als ich die schwarz umrandete Anzeige in der Zeitung lese, frage ich mich: **»Was kann hier eigentlich noch trösten?«** Meine Augen werden feucht, während ich wiederholt die Differenz zwischen Geburts- und Todesdatum nachrechne. Es bleibt dabei: 27 Monate hat das Kind nur leben dürfen. Die Worte über dem Mädchennamen weisen auf einen plötzlichen und unerwarteten Tod hin, die Worte darunter auf eine Mutter, einen Vater und eine Schwester, die unendlich traurig zurückgeblieben sind. Später erfahre ich, dass das Kind schwer erkrankt gewesen ist und die Ärzte wohl eine falsche Diagnose gestellt haben. **»Was kann hier trösten?«** Immer wieder einmal kommt mir diese Frage in den Sinn.“

Mit diesen Worten beginnt Pastorin Kerstin Tiemann ihre Predigt zum Sonntag Laetare. Diese Worte sprechen mich an, sie berühren mein Herz und sie beschäftigen meine Gedanken.

In Zeiten einer bedrohlichen Pandemie umso mehr! Die Mehrheit aller Menschen ist aufgewühlt, verunsichert, manche ausgesprochen angsterfüllt, nur wenige hoffentlich hysterisch. Besonnenheit und Disziplin sind gefordert. Risiken gilt es abzuwägen und Verantwortung füreinander muss übernommen werden. Die Fragen zum täglichen Leben und die Fragen in die Zukunft gerichtet scheinen in einem Wirrwarr von Vermutungen und Angstszenarien zu enden. Da ist niemand, der mir heute eine Antwort geben kann, was morgen zu

befürchten ist. Ich muss schmerzlich lernen, irgendwie mit dieser aufwühlenden Lebenswirklichkeit umzugehen, ohne Gefahr zu laufen, mit meinen Befürchtungen darin unterzugehen,

»Was kann hier eigentlich noch trösten?« Diese Worte stellen meinen Glauben auf den Prüfstand. Diese Worte wollen von mir wissen, woran ich mich festhalte und worauf ich meine Hoffnung setze – ganz besonders in Zeiten wie diesen. – Was soll ich darauf antworten? – Was würden Sie darauf antworten?

Als der Prophet Gottes namens Jesaja seine Botschaft im Auftrag Gottes verkündigen soll, da schauen die Adressaten seiner Botschaft auf eine zerstörte Stadt; Jerusalem liegt brach. Und sie fragen sich allesamt, und sie fragen Gott: *„Wie soll das Leben weitergehen? Was haben wir noch vom Leben zu erwarten? Wie sieht unsere Zukunft aus?“* **»Was kann hier eigentlich noch trösten?«**

Die Fragenden bekommen eine Antwort aus einem menschenfreundlichen Himmel von einem menschenfreundlichen Gott und Schöpfer. Und seine Antwort lautet: Das Ende vor euren Augen ist der Anfang einer neuen Lebensqualität. Den Traurigen und Verzagten wird von Gott versprochen, dass sie sich bald fühlen werden wie ein Säugling, der an einer vollen Mutterbrust saugt und reichlich trinkt. Wo jetzt noch Chaos und Trümmer das Lebensfeld kennzeichnen, wird es bald zu Frieden und Neuaufbau kommen. **„Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet; ... Ihr werdet's sehen und euer Herz wird sich freuen, und euer Gebein soll grünen wie Gras.“**

Ja, ich spüre den Trost, der aus diesen Worten erwächst; ja, ich erkenne die Hoffnung, die hier geboren wird. – Gott lässt seine Menschenkinder nicht im Stich! Er hat offene Augen für ihre Situation und weiß, wie es um sie bestellt ist. Aber dieser Gott liebt, immer wieder liebt er, und um seiner Liebe willen gibt er seine Geschöpfe ihrem Elend nicht preis, und er lässt nicht zu, dass sie in den Trümmern der Wirklichkeit ihr Leben ohne Trost und Hoffnung führen müssen.

Diese Zusage gilt auch unseren Generationen, denn es ist eine weltweite und allzeit gültige Zusage, die der Vater im Himmel uns in seinem Sohn Jesus Christus gegeben hat. Um seiner Liebe willen kommen nach den Trümmerzeiten neue Zeiten, in denen man sich fühlen wird wie ein Neugeborenes! Amen.

Fürbittengebet

Herr, unser Gott, Schöpfer des Lebens, Vater im Himmel,
wenn du in diesen bösen Zeiten mit deinen Augen auf uns schaust,
dann bietest dir ein Bild des Erschreckens:
Ungewissheit und Angst erfüllen in diesen Tagen unsere Gedanken, und
wir sind in großen Sorgen um die Dinge, die in der Gegenwart geschehen
und die in Zukunft auf uns zukommen könnten.
Wir sorgen uns um unsere Lieben und um besonders gefährdete Menschen.
Wir vertrauen sie heute ganz besonders deiner Liebe und Fürsorge an.
Behüte und bewahre sie vor allem Bösen.

Wir sorgen uns um das Zusammenleben in unserem Land.
Wir schauen auf das, was kommen wird, und viele von uns kennen das Ge-
fühl der Ohnmacht und der Hilflosigkeit.

Du siehst, wie es uns geht. Erbarme dich über uns. Wir sind wehrlos.
Der Corona-Virus bedroht die Schwachen und Alten.
Wir befehlen dir alle Betroffenen und ihre Familien.
Behüte und bewahre sie vor allem Bösen

Vater im Himmel, wir denken besonders an die Sterbenden.
Nimm sie gnädig auf in dein Reich und schenke ihnen neues Leben,
wie es uns dein Sohn Jesus Christus versprochen hat.

Wir bitten für uns alle: lass uns verantwortungsvoll und besonnen – im Ver-
trauen auf deinen Beistand – unsere Hände falten zum Gebet und handeln
zum Wohl aller Menschen. Behüte uns vor allem Bösen.

Wir danken dir für alle Menschen, die aufopferungsvoll in Krankenhäusern
und Seniorenheimen und Laboren arbeiten.
Wir danken dir für alle, die Kranke pflegen, die Eingeschlossene versorgen
und sich um das Wohl aller bemühen.
Behüte und leite sie.

Du bist unsere Zuflucht und wir setzen auf dich unsere Zuversicht. Du bist
unsere Hilfe und Stärke in den großen Nöten, die uns getroffen haben.
Behüte uns, bewahre uns und erbarme dich, um deiner Liebe willen, die uns
in deinem Sohn Jesus Christus zugesagt ist. Amen.

Vaterunser

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

Segenszuspruch

**Der HERR segne dich und
behüte dich!
Der HERR lasse sein
Angesicht über dir leuchten
und sei dir gnädig!
Der HERR erhebe sein
Angesicht auf dich und gebe
dir Frieden!**

4. Mose 6,24-26